

So sorgt der WB A 441 im Wohngebiet Lößnig für regelmäßige Hausversammlungen zu aktuellpolitischen und kommunalen Problemen, an denen auch die Abgeordneten aktiv teilnehmen. Die WBA-Mitglieder unterstützen dabei die HGL, insbesondere jene, die noch nicht kontinuierlich arbeiten.

Weil der WB A weiß, wie sehr kulturelles Erleben die Gemeinschaft festigt, organisiert er regelmäßig Haus- und Wohngebietsfeste. Für eine rege Vortragstätigkeit wird zusammen mit der URANIA und der Wohngebietsbibliothek gesorgt. Für die Frauenakademie fühlt sich vor allem der DFD verantwortlich. Besondere Fürsorge gilt den älteren Bürgern. Auch an Sport und sinnvolle Freizeitgestaltung für Kinder und Jugendliche wird gedacht. Alle Initiativen der Bürger im „Mach mit!“-Wettbewerb werden auf die volkswirtschaftlichen Vorhaben gelenkt. — Das Beispiel des WB A 441 steht für viele.

Natürlich gelangt die Politik unserer Partei auf vielen Wegen in die Familien. Presse, Funk und Fernsehen spielen dabei eine wichtige Rolle. In den Arbeitskollektiven vertieft sich durch die unmittelbare Teilnahme an der Verwirklichung der Parteibeschlüsse und die tagtägliche Überzeugungsarbeit der Grundorganisationen das Bewußtsein der Werktätigen. Das bleibt nicht ohne Wirkung auf ihre Familie. Doch das alles enthebt die Kommunisten nicht ihrer Verantwortung dafür, auch im Wohngebiet in persönlichen Gesprächen, Haus- und Einwohnerversammlungen die Grundfragen der Politik der Partei und die Beschlüsse der Volksvertretungen offensiv zu erläutern und zu vertreten. Nichts ersetzt den persönlichen Kontakt.

Dabei ist in einem großstädtischen Wohngebiet manches anders als auf dem Lande. In einem kleinen Ort kennen sich alle. Auch die Funktionäre sind bekannt, vom Bürgermeister bis zum Lehrer. In den Hochhäusern der Großstädte leben 500 bis 600 Menschen, also in einem Haus oft so viele wie in einem Dorf.

Die BPO unterstützen die Wohngebiete

Der Entwicklung der politischen Massenarbeit in den Neubaugebieten wird, wie das Gespräch zeigte, in der Stadtparteiorganisation Leipzig besonderes Augenmerk geschenkt. Das hat seinen Grund. Hier kennen sich die Bürger zunächst nicht. Darum ist es so wichtig, daß die Kommunisten vom ersten Tage des Einzugs der Mieter an jede Möglichkeit nutzen, um sie für die Mitarbeit im neuen Wohngebiet zu gewinnen und das gesellschaftliche Leben in Gang zu bringen. Dafür gibt es ein großes Betätigungsfeld - in der eigenen Hausgemeinschaft, im Parteiaktiv, im WBA, in der Volkssolidarität, im Jugendklub,

dem Elternbeirat, dem Volkskontroll- oder dem Verkaufsstellenausschuß, der Schiedskommission, im DFD usw.

In Leipzig hat sich dabei bewährt, daß in den BPO der erzieherische Einfluß auf die Genossen verstärkt wird, in ihren Wohngebieten gesellschaftlich aktiv aufzutreten. Dazu sind insbesondere die im Vorjahr mit allen Mitgliedern und Kandidaten geführten persönlichen Gespräche genutzt worden. Der Parteisekretär im VEB Geophysik berichtete, daß in seiner BPO nicht allgemein über die Arbeit im Wohngebiet gesprochen wurde. Die Genossen erhielten vielmehr konkrete Aufträge. Auch die Erklärung wurde nicht akzeptiert: „Wenn ich angesprochen werde, dann werde ich schon mitmachen.“ Wobei solche Genossen meinten, es genüge, einmalig zu gesellschaftlichen Höhepunkten wie beispielsweise zu Wahlen im Wohngebiet tätig zu werden.

Der VEB Geophysik und seine Parteioorganisation sind zuverlässige Partner von drei Wohnbezirken in Leipzig-Schönefeld. Leitende Kader des Betriebes treten in Haus- und Einwohnerversammlungen auf. Arbeitskollektive sind Paten von Schulklassen. Räume des Betriebes stehen für kulturelle Veranstaltungen, vor allem für die Jugend, zur Verfügung. Im Wohnbezirk 331 konnte mit Unterstützung der Genossen dieses Betriebes eine Wohnsportgemeinschaft ins Leben gerufen werden.

Politisch im Wohngebiet zu arbeiten, auch darauf verwiesen mehrere Genossen der Gesprächsrunde, erfordert Sachkenntnis über die konkrete Situation in der Umwelt der Bürger, über Erreichtes und künftige Vorhaben, über heute Mögliches und über morgen erst Lösbares. Gespräche darüber schaffen Vertrauen und geben vielfältige Ansatzpunkte für die Diskussion über innere und äußere Entwicklungsprobleme der DDR. Natürlich bedarf das Wirken der gesellschaftlichen Kräfte im Wohngebiet dazu besonderer Unterstützung. Wie wird sie gegeben?

Sachkundig sind die staatlichen Organe und ganz besonders die Abgeordneten über die im Wohngebiet auftretenden Fragen informiert. Daher ist es in den Leipziger Stadtbezirken zu einem wichtigen Anliegen der staatlichen Organe geworden, eng mit den WBA zusammenzuarbeiten. So haben allein im Stadtbezirk Nord 45 Mitarbeiter des Rates ganz konkrete Aufgaben im Wohngebiet übernommen. Sie erläutern an der Seite der Abgeordneten die Beschlüsse der gewählten Volksvertretung. Für die Bevölkerung ist doch zum Beispiel wichtig, rechtzeitig zu wissen, wenn es Veränderungen des Handelsnetzes, der Ladenöffnungszeiten, neue Verkehrslösungen, Dienstleistungseinrichtungen usw. gibt. Das alles sind Fragen, die von